

## **Hannes Seidl: Wärmetod**

Wärmetod des Weltalls - erstmals in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts aufgetretene, unzulässige „Schlußfolgerung aus der physikalischen Tatsache, daß ein abgeschlossenes thermodynamisches System einen Gleichgewichtszustand (dem Zustand größter Wahrscheinlichkeit, maximaler Entropie) zustrebt, in dem alle Temperaturdifferenzen verschwunden sind ... [und es] außer der Bewegung der Himmelskörper ... keine anderen Bewegungsformen ... mehr gibt ... Da das Korrelat zum Ende der Anfang ist, glaubt man, hierin einen neuen Gottesbeweis entdeckt zu haben.“

(Philosophisches Wörterbuch, VEB - Verlag Leipzig 1964, S. 1142f)

Diese schöne Theorie, die in dem "Unrechtsstaat DDR" fälschlicherweise als unzulässig hingestellt wurde, liest sich heute wie eine visionäre Allegorie der sinnentleerten „Medienlandschaft“, in der jegliche, emotionale „Temperaturdifferenz“ verschwunden ist, die totale Bewegungslosigkeit, Lusttod; alles ist nur noch „warm“.

Und dann kommt Gott.

(Hannes Seidl)